

chen chinesischsprachigen Zeitungen in Hongkong und den USA veröffentlichten kritischen Artikeln in bezug auf die Guomindang-Regierung und vor allem der "Biographie von Jiang Jingguo" gab es von Anfang an schon die Vermutung, daß es sich um einen politischen Mord handeln könnte. Die Regierung in Taipei dementierte zunächst strikt jegliche Verbindung mit dem Attentat; kurz darauf jedoch gab sie die Verhaftung von zwei verdächtigen Tätern bei einer Säuberungsaktion gegen Untergrundorganisationen bekannt. Schließlich wurden drei führende Geheimdienstler einschließlich des Direktors des militärischen Geheimdienstes, Vize-Admiral Wang Xiling, auf Verdacht der Anstiftung zum Mord festgenommen.

Die Regierung in Taiwan behauptete, daß der Mordfall dank ihrer Informationen geklärt worden sei. Dies wurde von den US-Sicherheitsbehörden zurückgewiesen. Den Tätern sei die FBI und die Polizei von Daly City vor dem Eingang der taiwanesischen Informationen durch die Zusammenarbeit mit der chinesischstämmigen Bevölkerung auf die Spur gekommen. Entscheidend für die Klärung des Falls war eine Tonbandaufnahme von Chen Chili, der Hauptfigur des Mordfalls. Chen machte die Aufnahme und verteilte sie in mehreren Kopien an Mitglieder seiner Bande, um einer eventuellen Manipulation der Affäre durch die taiwanesischen Behörde vorzubeugen. Deshalb wurde eine Kopie der Tonbandaufnahme nach der Verhaftung Chens an die US-Sicherheitsbehörde übergeben, und Taiwan befand sich nun unter Druck, den Fall zu enthüllen. Allerdings hat es die taiwanesischen Regierung bisher abgelehnt, die Täter an die USA auszuliefern - zwischen beiden Seiten besteht kein Auslieferungsvertrag und keine diplomatischen Beziehungen. So fand der Prozeß gegen die Verhafteten in Taiwan statt - noch vor der endgültigen Klärung des Falls durch die Amerikaner.

Nach der Tonbandaufnahme und den Aussagen Chen Qilis hat er den Mord an Henry Liu im Auftrag des militärischen Geheimdienstes begangen. Zuvor soll er sogar eine kurze Ausbildung beim militärischen Geheimdienst absolviert haben und nach Durchführung der Tat vom Direktor des Geheimdienstes, Vize-Admiral Wang Xinling, persönlich empfangen worden sein. Eine Belohnung von 20.000 US\$ habe er jedoch nicht angenommen, da er die Tat aus patriotischen Motiven verübt habe.

Obwohl in den Urteilsbegründungen der ersten und zweiten Instanz des militärischen und des zivilen

Strafgerichts die Planung und der Ablauf des Mordanschlags sehr ausführlich dargestellt wurde, ist auf die Motive der Täter nur kurz eingegangen worden. Das Buch "Biographie von Jiang Jingguo" wurde überhaupt nicht erwähnt, stattdessen hat das Gericht die Version der Regierung übernommen, daß der militärische Geheimdienstchef aus persönlichen Gründen den Mord angezettelt habe. Chen Qili habe den Auftrag vom Geheimdienstchef nur angenommen, um einer eventuellen Verhaftung wegen seiner Beteiligung an der Untergrundorganisation zu entgehen. Nicht nur, daß dieser Begründung der überzeugende Beweis fehlte, sie erschien auch unwahrscheinlich, da an dem Mordfall ebenfalls der stellvertretende Direktor des militärischen Geheimdienstes, General Hu Yimin, sowie ein zuständiger stellvertretender Abteilungsleiter, Oberst Chen Humen, mitgewirkt haben - sie erhielten jeweils eine Freiheitsstrafe von 2 1/2 Jahren. Liu war unter Vize-Admiral Wang als Gewährsmann des militärischen Geheimdienstes angeworben worden, angeblich war er auch gleichzeitig Agent für Beijing und das FBI. Wenn es sich bei dem Mordanschlag tatsächlich nur um private Rache gehandelt hätte, wären die Täter angesichts des großen außenpolitischen Schadens, der Taiwan in den USA zugefügt wurde, sowie aufgrund von Mordpräzedenzfällen sicher zu noch härteren Strafen verurteilt worden.

Es gab noch die brisante Spekulation über eine Verwicklung von Jiang Xiaowu, den Sohn des Staatspräsidenten, in den Mordfall, doch nach Aussagen der Täter sei er an dem Plan nicht beteiligt gewesen. Allerdings war der Halbbruder Jiang Jingguos, General Jiang Weiguo, bei der ersten Begegnung zwischen Wang und Chen anwesend (LHB, 28.5.85) -ni-

*(48)

Schwierigkeiten der Textilindustrie

Eine seit 37 Jahren bestehende Textilfabrik in Nordtaiwan, Liuhe, ging Ende Juni in Konkurs. Sie zählte zu den großen Textilherstellern auf der Insel. Auf dem Höhepunkt beschäftigte sie 2.500 Arbeitnehmer und zum Schluß noch über 600. Nach eigener Darstellung hatte die Fabrik in den letzten sechs oder sieben Jahren jeden Monat einen Verlust von über 10 Mio. NT\$. Neben Japan, Hongkong und Südkorea wird Taiwan als ein "Königreich der Textilindustrie" bezeichnet. Textilien galten und gelten immer noch als die wichtigste Stütze Taiwans in der Exportwirtschaft. Aber angesichts der Importbeschränkungen bei Textilien durch Industrieländer sowie der

harten Konkurrenz im In- und Ausland geriet diese Branche in den letzten Jahren zunehmend in Schwierigkeiten. Aufgrund der sinkenden Weltkonjunktur in diesem Jahr ist die Lage für die Textilindustrie besonders schwierig geworden. Darüber hinaus müssen die Textilhersteller Taiwans aus politischen Gründen die teurere Baumwolle aus den USA zu Preisen von 0,65 US\$ per Pfund einführen, anstatt sie wie sein Konkurrent Südkorea aus der VR China zu einem Preis von 0,35 US\$ per Pfund zu beziehen (ZYRB, 26.6.85).

Allerdings importierte das chinesische Festland in letzter Zeit große Mengen Textilwaren aus Taiwan über Hongkong und Singapur. Dank dieses indirekten Handels ist der Eingang ausländischer Aufträge von Textilien im Mai mit 246 Mio. US\$ gegenüber dem Vormonat um 38,2% und gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um über 43% gestiegen. Damit wurde sogar eine Monatsrekordhöhe seit Anfang 1982 verzeichnet (LHB, 21.6.85). Doch besteht in Taiwan die Befürchtung, daß es sich bei dem indirekten Handel mit dem chinesischen Festland nur um ein Strohfeuer handeln könnte. -ni-

HONGKONG UND MACAU

*

*

*(49)

Komitee zum Entwurf eines Grundgesetzes für Hongkong nach 1997 gegründet

Am 18. Juni hat das Ständige Komitee des chinesischen Nationalen Volkskongresses die Liste der 59 Mitglieder des Komitees für den Entwurf eines Grundgesetzes der geplanten Autonomie Hongkongs unter chinesischer Souveränität nach 1997 gebilligt, von denen 23 aus Hongkong und 36 aus der VR China sind. Unter den Mitgliedern aus der VR China befinden sich 15 Regierungspolitiker (Ji Pengfei, Wang Hanbin, Xiang Chunyi, Zhou Nan, Ke Zaishuo, Liao Hui, Chen Chu, Chen Xi, Li Yumin, Jia Shi, Xu Jiataun, Mao Junnian, Li Hou, Lu Ping, Zheng Weirong), 10 öffentliche Persönlichkeiten (Rong Yiren, Fei Xiaotong, Qian Changzhao, Hu Sheng, Lei Jieqiong, Qian Weichang, Guo Dihou, Yong Longgui, Wu Dakun, Mo Yinggui) und 11 Rechtsexperten (Zhang Youyu, Qiu Shaoheng, Shao Tianren, Wang Tiewa, Rui Mu, Xiao Weiyun, Duanmu Zheng, Xu Chongde, Lin Hengyuan, Wang Shuwen, Wu Jianfan).

Unter den 23 Mitgliedern aus Hongkong haben drei auch politische Funktionen in der VR China, nämlich Fei Yinmin, Mitglied des

Ständigen Komitees des chinesischen Nationalen Volkskongresses und Leiter der Dagongbao (Ta Kung Pao) in Hongkong, T.K. Ann und Henry Fok als Mitglieder des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes. Es bleiben also nur noch 20 politisch unabhängige Mitglieder aus Hongkong in dem Gremium (Sanford Yung, Tam Yiu Chung, Li Ka-shing, Li Kwok-po, Y.K. Pao, Cha Chi Ming, Rayson Huang, Ma Lin, Szeto Wah, Martin Lee, Maria Tam, Liu Yiu-chu, Simon Li, Louis Cha, Lau Wong Fat, Rev Kwok Kong, Rev Peter Kwong, Raymond Wu, Wong Po-yan, Graham Cheng).

Zum Vorsitzenden des Komitees wurde Ji Pengfei, Direktor des Büros für die Angelegenheiten von Hongkong-Macau beim Staatsrat, benannt. Die acht stellvertretenden Vorsitzenden sind: T.K. Ann, Y.K. Pao, Xu Jiatun, Fei Yimin, Hu Sheng, Fei Xiaotong, Wang Hanbin und Li Kwok-po. Außerdem gibt es noch einen Generalsekretär, Li Hou, stellvertretender Direktor des Büros für die Angelegenheiten von Hongkong-Macau. Dieser hat zwei Stellvertreter: Lu Ping, Generalsekretär des Büros für die Angelegenheiten von Hongkong-Macau, und Mao Junmian, stellv. Generalsekretär der Zweigstelle von XNA in Hongkong.

Das Komitee fängt Anfang Juli mit seiner Arbeit an und wird sie bis 1990 abschließen (DGB, 20.6.85 u. TKP, 13.-19.6.85) -ni-

*
*
*
*
*
*
*
*
*
OSKAR WEGGEL

Kaleidoskop der deutsch-chinesischen Beziehungen

- Eine Zwischenbilanz anlässlich der Visite Zhao Ziyangs
*
*
* * * * *

- Gliederung:**
1.
Politische Beziehungen
1.1.
Zhao Ziyangs Besuch in der Bundesrepublik: nicht etwa ein "Meilenstein", sondern Ausdruck schlichter Normalität
1.1.1.
Das Besuchsprogramm
1.1.2.
Verhandlungen und Vereinbarungen
1.1.3.
Aktivitäten im Vorfeld des Zhao-Besuchs
1.2.
Politische Konvergenz
1.3.
Bisherige Abkommen
1.4.
Partnerschaften
1.4.1.
Kooperation auf Provinz- und Bundesländer-Ebene
1.4.1.1.
Baden-Württemberg/Liaoning
1.4.1.2.
Bayern/Shandong
1.4.1.3.
Hessen/Jiangxi
1.4.1.4.
Niedersachsen/Anhui
1.4.1.5.
Hamburg/Shanghai? Die Bedeutung der Hansestadt
1.4.2.
Städtepartnerschaften: Wuhan/Duisburg; Bremen/Dalian
1.5.
Neue Botschafter
1.6.
Weitere Kontakte
2.
Wirtschaftsbeziehungen
2.1.
Die Exportlage
2.2.
Finanzen
2.3.
Deutsch-chinesische Joint Ventures
2.3.1.
Wella AG
2.3.2.
Busch KG

- 2.3.3.
Volkswagen-Werk
2.3.4.
Jewellery, Sinochem, AMS, Temax
2.3.5.
Lufthansa
2.4.
Mittelständische Unternehmen
2.5.
Das Westeuropa-Centre in Hamburg
2.6.
Werner Gerich
3.
Zusammenarbeit im Technologie- und Ausbildungsbereich
3.1.
Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit: Know-how gegen Anschlußaufträge
3.2.
Managerausildung u.a.
4.
Kulturaustausch
4.1.
Ausstellungen
4.1.1.
Deutsche Ausstellungen in China
4.1.2.
Chinabezogene Ausstellungen in Deutschland
4.2.
Symposien, Konzerte, Festivals
4.3.
Begegnung von Schriftstellern
4.4.
Horizonte '85
5.
Kommunikation
5.1.
Studentenaustausch; Tongji-Hochschule
5.2.
Sprachstudium
5.2.1.
Erlernung des Deutschen
5.2.2.
Chinesisch-Unterricht
5.3.
Fernsehen, Rundfunk, Presse
5.4.
Tourismus
5.5.
Freundschafts-Gesellschaften
6.
China und die DDR

1.
Politische Beziehungen

1.1.
Zhao Ziyangs Besuch in der Bundesrepublik: nicht etwa ein "Meilenstein", sondern Ausdruck schlichter Normalität

1.1.1
Das Besuchsprogramm
Bei seiner Europa-Reise im Juni 1985 besuchte Ministerpräsident Zhao Ziyang nach einem einwöchigen Aufenthalt in Großbritannien und vor seiner Visite in den Niederlanden die Bundesrepublik vom 8. bis 17.Juni. Außer Bonn standen noch Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart sowie Konstanz auf der Liste. U.a. be-